

Pressematerialien

Museum Folkwang

Aenne Biermann
Vertrautheit mit den Dingen
21. Februar – 1. Juni 2020



Inhalt

1. Pressemitteilung
2. Biografie
3. Wandtexte
4. Daten und Fakten
5. Katalog
6. Pressebilder
7. Fact Sheet Museum Folkwang

Presseinformation

Museum Folkwang

Vertrautheit mit den Dingen: Museum Folkwang zeigt wichtige Vertreterin der Avantgardefotografie Aenne Biermann

Essen, 20.2.2020 – Mit der Ausstellung *Aenne Biermann. Vertrautheit mit den Dingen* (21. Februar bis 1. Juni 2020) eröffnet das Museum Folkwang das neue Ausstellungsjahr und widmet der renommierten Fotografin seit langer Zeit wieder eine Retrospektive. Rund 100 Arbeiten geben einen Überblick über das kurze, aber produktive Schaffen der Fotografin. Zu den Highlights zählen Portraits von Kindern, Gesteins- und Pflanzenaufnahmen sowie Stilleben. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit der Stiftung Ann und Jürgen Wilde, Pinakothek der Moderne, München.

Aenne Biermann (1898-1933) zählt zu den wichtigsten Protagonistinnen der modernen Fotografie um 1930. Biermann kommt als Autodidaktin zur Fotografie, als sie beginnt, die ersten Entwicklungsphasen ihrer Kinder im Bild festzuhalten. Ab 1926 setzt sie sich intensiv mit den gestalterischen Möglichkeiten des Mediums auseinander. Das ‚Neue Sehen‘, die „Betrachtung“ der unmittelbaren Umwelt und die damit verbundene Subjektivität, bilden den Kern von Aenne Biermanns Schaffen. Enge Bildausschnitte, unkonventionelle Perspektiven auf Menschen und Dinge, fokussierte Oberflächen und eine kontrastreiche Ausleuchtung zeichnen Biermanns Motive in ihrem Detailreichtum aus. Sie findet ihre Motive im täglichen Leben und nutzt die Möglichkeiten der Bildkomposition und der Weiterentwicklung fotografischer Techniken: So entstehen Motivgruppen wie Pflanzen, Gesteine, Portraits, Stilleben oder Kinder. In Aenne Biermanns Fotografien geht es stets um den Blick auf das Wesen der Dinge. So stehen bei ihren Pflanzenaufnahmen nicht der symmetrische Bildaufbau oder der analytische Fokus im Mittelpunkt; im Gegenteil zeigen die Arbeiten ihren subjektiven Blick und die damit verbundene bildnerische Wirkung des Motivs.

Aenne Biermanns Aufnahmen waren zu ihren Lebzeiten in allen wichtigen Ausstellungen jener Zeit vertreten, nicht zuletzt in der Essener Wanderausstellung *Fotografie der Gegenwart* sowie in der wegweisenden internationalen Ausstellung des Deutschen Werkbunds *Film und Foto (FiFo)* 1929. Das Museum Folkwang ist im Besitz umfangreicher Bestände der Künstlerin. Gemeinsam mit der Pinakothek der Moderne / Bayerische Staatsgemäldesammlungen, die durch die Stiftung Ann und Jürgen Wilde ein ähnlich umfangreiches Konvolut der Fotografin in ihrem Bestand hat, wird das vielfältige, aber stringente Schaffen von Aenne Biermann erfahrbar: Die Ausstellung umfasst 100 Schwarz-Weiß-Fotografien aus den Jahren 1925 bis 1932 sowie umfangreiches dokumentarisches Material.

Museum Folkwang

Nachdem im Jahr 1987 die damalige Leiterin der Fotografischen Sammlung im Museum Folkwang, Ute Eskildsen, Aenne Biermann nach intensiven Recherchen für die Gegenwart wiederentdeckte und mit einer Ausstellung würdigte, ist es das erste Mal, dass dieser renommierten Vertreterin der Avantgardefotografie am Museum Folkwang wieder eine Präsentation gewidmet und ein so großer Sammlungsbestand der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Eine Kooperation mit den Bayerischen Staatsgemaldesammlungen, Stiftung Ann und Jürgen Wilde, Pinakothek der Moderne, München.

Information

Aenne Biermann

Vertrautheit mit den Dingen

21. Februar – 1. Juni 2020

Eröffnung: 20. Februar 2020, 19 Uhr

Kuratoren

Thomas Seelig, *Leiter Fotografische Sammlung Museum Folkwang*

Simone Förster, *Kuratorin Stiftung Ann und Jürgen Wilde, Pinakothek der Moderne, München*

Katalog

Scheidegger & Spiess: *Aenne Biermann. Fotografien*

Hg. Simone Förster und Thomas Seelig

184 Seiten, 140 Abbildungen

ISBN 978-3-85881-673-3. Preis: 38 €

Öffnungszeiten

Di bis So 10 bis 18 Uhr, Do und Fr 10 bis 20 Uhr

Mo geschlossen

Eintritt

Standard: 5 €

Ermäßigt: 3,50 €

Aenne Biermann

Betrachtungen, 1930

Silbergelatineabzug, 58 x 42 cm

Stiftung Ann und Jürgen Wilde, Pinakothek der Moderne, München



Biografie

Museum Folkwang

1898 — Geboren am 3. März als Anna Sibilla Sternefeld in Goch am Niederrhein. Sie ist das vierte Kind des Lederfabrikanten Alphons Sternefeld und dessen Ehefrau Julie, geb. Mack. Während ihre Brüder Fritz (*1893) und Otto (*1895) – Ernst Wolfgang David (*1891) war bereits im Alter von 7 Jahren verstorben – höhere Schulen besuchen, erhält sie Klavierunterricht.

1920–1923 — Am 19. Januar 1920 Heirat mit dem Geraer Kaufmann Herbert Joseph Biermann (1890–1962) in Goch. Umzug nach Gera, wo das Paar die erste Etage einer Villa in der Wilhelmstraße 1 (heute Leibnizstraße 1) bezieht. Gemeinsam mit Siegfried Schießler leiten die Brüder Herbert und Erich Biermann in Gera das damals größte Textilkaufhaus Thüringens.

Am 11. November 1920 Geburt der Tochter Helga (†1987). Am 14. Juni 1923 Geburt des Sohnes Gerd (†2017). Aenne Biermann beginnt, die ersten Entwicklungsphasen ihrer Kinder fotografisch zu dokumentieren.

1926 — Erste Pflanzenaufnahmen entstehen

1927 — Auf Anregung des Geraer Geologen Rudolf Hundt fertigt Aenne Biermann Gesteinsaufnahmen, die im selben Jahr in der Zeitschrift *Der Naturforscher* erscheinen und seine geologischen Studien illustrieren.

1928 — Erste Einzelausstellung mit großformatigen Pflanzenaufnahmen im Graphischen Kabinett Günther Franke in der Brienerstraße 10 in München (Laufzeit mindestens 23.8. – 14.9.)

Im Oktober erste Veröffentlichung von fünf fotografischen Arbeiten in der Zeitschrift *Das Kunstblatt* mit einem Text von Franz Roh zur Fotografin

Beteiligung an der Ausstellung *Une Exposition de Photographie* an der Galerie l'Époque, Brüssel (20.10. – 2.11.)

1929 — Beteiligung an der Ausstellung *Fotografie der Gegenwart* am Museum Folkwang in Essen (20.1. – 7.2., mit weiteren Stationen bis 1930)

Beteiligung an der Internationalen Ausstellung *Film und Foto* des Deutschen Werkbunds in Stuttgart (18.5. – 7.7., mit weiteren Stationen bis 1931). Vermutlich danach Aufnahme in den Deutschen Werkbund

Beteiligung an der *Internationalen Photographischen Ausstellung IPHA* in der Residenz in Salzburg (15.7. – 15.9.)

Museum Folkwang

Auf Vermittlung des Geraer Architekten Thilo Schoder Einzelausstellung an der Modernen Galerie des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte in Oldenburg (16.6. – Juli). Vermutlich für September Übernahme der Ausstellung ans Focke-Museum in Bremen

Präsentation von vier Werken am neu eingerichteten Reußischen Heimatmuseum im Unteren Schloss Greiz (Eröffnung am 12.10.)

Teilnahme an Wettbewerben und Preisausschreiben u.a. der Firmen Krauss, Schwarzenberg (2. Preis), Hauff-Leonar (3. Preis) und der Zeitschrift *Die Woche* (3. Preis)

1930 — In der Februarausgabe der Zeitschrift *Thüringen. Eine Monatsschrift für alte und neue Kultur* erscheint der einzig bekannte Aufsatz von Aenne Biermann.

Einzelausstellung am Kunstverein Jena (1. – 29.6.)

Beteiligung an der Internationalen Ausstellung *Das Lichtbild* des Münchner Bundes im Ausstellungspark auf der Theresienhöhe in München (5.6. – 7.9.)

Sommer/Herbst Reisen nach Hiddensee und Paris

Im Oktober erscheint in der von Franz Roh konzipierten Reihe *Fototek* des Verlags Klinkhardt & Biermann, Berlin der Band *Aenne Biermann. 60 Fotos*.

Einzelausstellung am Kunstverein Gera (9.11. – 7.12.)

1931 — Beteiligung an der Internationalen Wanderausstellung *Die Neue Fotografie* des Deutschen Werkbunds und des Münchner Bundes am Gewerbemuseum Basel (11.1. – 8.2.)

1932 — Beteiligung an der Ausstellung *Das Meister-Photo* im Haus der Juryfreien Berlin (16.4. – Mai)

Beteiligung an der Ausstellung *Gestaltende Arbeit der Frau* des Deutschen Staatsbürgerinnenverbands, Ortsgruppe Erfurt am Verein für Kunst und Kunstgewerbe Erfurt (17.4. – 22.5.), Folgestation in Jena (29.5. – 26.6.)

Beteiligung an der Ausstellung *Salon de Photographie* der Association Belge de Photographie und der Amateurs Photographes Belges im Théâtre du Parc, Cercle Artistique et Littéraire Brüssel (4. – 16.5.)

Beteiligung an der *Exposition Internationale de la Photographie* im Palais des Beaux-Arts Brüssel (2. – 31.7.)

Kuraufenthalt in Meran

Museum Folkwang

1933 — Beteiligung an der Ausstellung *The Modern Spirit in Photography* in der Royal Photographic Society of Great Britain in London (4. – 31.1.)

Am 14. Januar stirbt Aenne Biermann nach längerer Krankheit im Alter von 34 Jahren in Gera.

Auf der V. Triennale in Mailand (10.5. – 31.10.) wird sie posthum mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

1935–1940 — Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten sieht sich die jüdische Familie Biermann wachsenden Repressionen ausgesetzt. 1938 wird das Kaufhaus Biermann arisiert. Helga Biermann emigriert 1935/36 nach Palästina. Gerd und Herbert Biermann folgen 1939 und 1940. Aenne Biermanns fotografisches Archiv wird Ende 1939 zu ihrem Mann nach Palästina verschickt und in Triest konfisziert. Seither gilt es als verschollen.

1949 — Das Kulturrat Gera veranstaltet die Ausstellung *Das Foto. Natur, Mensch, Technik, Wissenschaft* mit einem Sonderteil zu Aenne Biermann in der Geraer Stadthalle.

1987 — Das Museum Folkwang in Essen richtet eine umfassende monografische Ausstellung mit Werken von Aenne Biermann aus, die zur Wiederentdeckung der Fotografin führt (Stationen in Hamburg, Goch, Gera, Odense und Edinburgh).

1992 — Die Stadt Gera lobt den *Aenne Biermann Preis für Deutsche Gegenwartsfotografie* aus, der seither alle 2 Jahre vergeben wird.

1998 — Ausstellung *Aenne Biermann. Fotografin 1898–1933. Retrospektive zum 100. Geburtstag*, Museum für Angewandte Kunst Gera

2000 — Ausstellung *Aenne Biermann (1898–1933). Photographien*, Galerie Berinson, Berlin

2018 — Ausstellung *Name der Fotografin: Aenne Biermann*, Museum Ludwig Köln
Ausstellung ... *der Sachlichkeit verpflichtet. Aenne Biermann. Fotografien 1926 bis 1932*,
Museum für Angewandte Kunst Gera

2019/2020 — Ausstellung *Aenne Biermann. Vertrautheit mit den Dingen*, Stiftung Ann und Jürgen Wilde, Pinakothek der Moderne, München, mit Folgestation Museum Folkwang, Essen

Museum Folkwang

Werke in öffentlichen Sammlungen (Auswahl):

Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek
Galerie Berinson, Berlin
Museum of Fine Arts, Boston
Kunstpalaſt Düsseldorf
Museum Folkwang, Essen
L'Amsab-Institut d'histoire sociale, Gent
Museum für Angewandte Kunst Gera
Naturkundemuseum Gera
Stadtarchiv Gera
Stadtmuseum Gera
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg
The Museum of Fine Arts, Houston
Museum Ludwig, Köln
Tate Gallery of Modern Art, London
Münchner Stadtmuseum
Stiftung Ann und Jürgen Wilde, Pinakothek der Moderne, München
Yale University Art Gallery, New Haven
The Museum of Modern Art, New York
Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg
San Francisco Museum of Modern Art
Goethe-Nationalmuseum der Stiftung Weimarer Klassik, Weimar

und in privaten Sammlungen

Wandtexte

Museum Folkwang

Avantgarde und Alltag

In nur sieben Jahren entwickelt sich die Autodidaktin Aenne Biermann (1898–1933) zu einer bekannten Vertreterin der deutschen Avantgardefotografie. Obwohl sie abseits der großen Metropolen arbeitet, etabliert sie ab Mitte der 1920er Jahre eine dezidiert moderne Bildsprache, die alltäglichen Gegenständen und Situationen mit einem klaren Blick begegnet. Zu ihren Motiven zählen neben ihren beiden Kindern überwiegend Stillleben, Landschaftsaufnahmen und Porträts. Aenne Biermanns Bilder tragen den privaten Ursprung ihrer Auseinandersetzung mit der Fotografie somit stets in sich.

1920 gelangt Aenne Biermann durch ihre Heirat mit dem jüdischen Kaufmann Herbert Biermann nach Gera. Unweit des Bauhauses bewegt sie sich dort in einem bürgerlichen, kulturell interessierten Umfeld, zu dem etwa der Pädagoge Wilhelm Flitner, der Kunstkritiker Franz Roh und der Architekt Thilo Schoder zählen. Letzterer zeigt sich auch für den Umbau ihres Damenzimmers verantwortlich, das er im Stil des Neuen Bauens gestaltet. Aufgeschlossen für moderne Tendenzen beginnt sich Aenne Biermann im Zuge der Geburt ihrer Kinder Helga und Gerd für die Fotografie zu interessieren. In kleinen Formaten hält sie zunächst Familienerinnerungen fest; parallel entdeckt sie Pflanzen und Kristalle als geeignete Motive, um deren Formen und Strukturen in Nahaufnahmen herauszuarbeiten. Technisch professionalisiert sie sich zudem durch die Zusammenarbeit mit dem Geologen Rudolf Hundt, für dessen Publikationen sie ab 1925 Gesteinsproben fotografiert.

Aenne Biermann arbeitet zwischen 1926 und 1932 intensiv mit der Fotografie. Aufgrund ihres frühen Todes und der anschließenden erzwungenen Emigration ihrer Familie verliert sich die Spur vieler Werke. Die meisten ihrer Silbergelatineabzüge müssen als verschollen gelten. Größere Bestände finden sich heute in den Sammlungen des Museum Folkwang, der Stiftung Ann und Jürgen Wilde in der Pinakothek der Moderne, München sowie im Museum für Angewandte Kunst, Gera.

Fototek: 60 Fotos

Um 1930 ist Aenne Biermann auf allen wichtigen Ausstellungen moderner Fotografie vertreten. Ihre Fotografien sind 1929 gleichermaßen Teil der Essener Wanderausstellung *Fotografie der Gegenwart* sowie *Film und Foto*, darüber hinaus widmet ihr Franz Roh bereits 1928 eine erste Galeriepräsentation in München. In einem institutionellen Rahmen werden ihre Aufnahmen durch Walter Müller-Wulckow ebenfalls 1929 erstmals im Landesmuseum Oldenburg gezeigt.

Der Kunstkritiker Franz Roh steht ganz wesentlich hinter Aenne Biermanns Einzug in das Kunstgeschehen. Im Oktober 1928 publiziert er in der Zeitschrift *Das Kunstblatt* einen illustrierten Artikel und weist dort nachdrücklich auf die Qualität ihrer Fotografien hin. An diese öffentlichkeitswirksame Platzierung ihrer Aufnahmen schließt er 1930 mit dem Buch *Aenne Biermann. 60 Fotos* an –

Museum Folkwang

die erste Monografie, die in Deutschland das Werk einer Fotografin umfangreich präsentiert. Die Broschur erscheint als zweiter Band der gemeinsam mit dem Gestalter Jan Tschichold konzipierten Reihe *Fototek*, deren ersten Band die beiden Herausgeber dem Bauhauskünstler László Moholy-Nagy widmen. Dem Anspruch einer Bestandsaufnahme aktueller künstlerischer Entwicklungen folgend, reihen Franz Roh und Jan Tschichold Aenne Biermann somit endgültig unter den Protagonistinnen und Protagonisten der Neuen Fotografie ein.

Mit dem Erscheinen von *60 Fotos* ist Aenne Biermann auf dem Höhepunkt ihrer Karriere angelangt. Die Fachpresse hebt im Hinblick auf ihre Fotografien wiederholt die Besonderheit ihrer Bildfindungen hervor, die vertrauten Objekten ungeahnte Perspektiven entlocken, ohne sich dabei in Formalismen zu verlieren. Damit repräsentiert sie eine Facette moderner Fotografie, die sich auch in Avantgardekreisen als eine eigenständige Position behauptet.

Neues Sehen

Neben dem Ausstellungsbetrieb zirkulieren Aenne Biermanns Bilder ab 1927 in Magazinen und fotografischer Ratgeberliteratur; ebenso illustrieren sie wissenschaftliche Publikationen und literarische Werke. Die Vielfalt dieser Veröffentlichungen verdeutlicht das produktive Spannungsverhältnis von Amateurpraktiken und Avantgardefotografie, in dem sich Aenne Biermanns Arbeit bewegt: Trotz ihres zunehmenden Erfolgs sieht sie beispielsweise nicht davon ab, ihre Aufnahmen bei Amateurwettbewerben einzureichen, um ihnen zusätzliche Sichtbarkeit zu verleihen. Auch international gelingt es ihr, ihre Bilder in diversen Publikationen zu platzieren.

Aenne Biermanns Fotografien zeugen von einem ausgeprägten Bewusstsein über das visuelle Repertoire der 1920er Jahre. So setzt sie sich neben ihrer detailbetonten, neusachlichen Objekt-fotografie ebenfalls mit den Gestaltungsprinzipien des Neuen Sehens auseinander, wie sie etwa durch László Moholy-Nagy repräsentiert werden. Insbesondere ab 1930 weisen auch ihre Bilder bisweilen steile Perspektive und auffällig enge Anschnitte auf, darüber hinaus experimentiert sie mit Mehrfachbelichtungen und Fotomontagen. Jenseits dieser vereinzelt Fotografien bleibt Aenne Biermanns Arbeit jedoch auf den Bereich des Realfotos konzentriert.

Auch ihren lokalen Radius erweitert Aenne Biermann im Laufe ihrer kurzen Karriere. Obwohl der Großteil ihrer Fotografien nach wie vor ihrer unmittelbaren Umgebung in Gera entstammt, zeigen einige ihrer Aufnahmen Motive, die bei Ausflügen und Reisen entstehen. Paris ist hierbei die einzige Metropole, die sie fotografiert. In der Zusammenschau dieses Bildspektrums tritt abermals die Besonderheit von Aenne Biermanns Karriere hervor: Als Autodidaktin, die auch mit zunehmenden Erfolg fest in ihrem bürgerlichen Umfeld verortet bleibt, kann sie sich mit der Unterstützung eines Netzwerks von Förderinnen und Förderern als eine moderne Fotografin am Puls der Zeit etablieren.

Daten und Fakten

Museum Folkwang

Aenne Biermann

Vertrautheit mit den Dingen

21. Februar – 1. Juni 2020

Eröffnung: 20. Februar 2020, 19 Uhr

Kurator*in

Thomas Seelig, Leiter Fotografische Sammlung

Simone Förster, Kuratorin Stiftung Ann und Jürgen Wilde, Pinakothek der Moderne, München

Wissenschaftliche Mitarbeit

Petra Steinhardt, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fotografische Sammlung

Daria Bona und Katharina Täschner, Stipendiatinnen der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung im Programm „Museumskuratoren für Fotografie“

Leihgeber

Stiftung Ann und Jürgen Wilde, Pinakothek der Moderne, München

Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg

Staatliche Museen zu Berlin, Kunstbibliothek

Museum für Angewandte Kunst, Gera

Münchner Stadtmuseum

Archiv Ann und Jürgen Wilde, Zülpich

Kooperationspartner

Bayerische Staatsgemäldesammlung, Stiftung Ann und Jürgen Wilde, Pinakothek der Moderne, München

Ausstellungsfläche

250 m²

Anzahl der Räume

3

Anzahl der Werke

100 Fotografien sowie historische Publikationen und Briefe

Museum Folkwang

Öffnungszeiten

Di, Mi 10 – 18 Uhr, Do, Fr 10 – 20 Uhr
Sa, So 10 – 18 Uhr, Feiertage 10 – 18 Uhr
Mo geschlossen

Feiertage während der Laufzeit

Geöffnet: Karfreitag (10.4.), Ostersonntag (12.4.), Ostermontag (13.4.), Maifeiertag (1.5.), Christi Himmelfahrt (21.5.), Pfingstsonntag (31.5.), Pfingstmontag (1.6.)

Eintrittspreise *Aenne Biermann*

Standard: 5 € / ermäßigt*: 3,50 €
Familienkarte Folkwang 1*: 10,50 €
Familienkarte Folkwang 2*: 5,50 €

(*Die Ermäßigungskonditionen entnehmen Sie bitte der Internetseite.)

Publikation

Es erscheint eine Monografie in Zusammenhang mit der Ausstellung im Verlag Scheidegger & Spiess: Simone Förster und Thomas Seelig (Hg.): *Aenne Biermann. Fotografien*
184 Seiten, 68 großformatige Abbildungen sowie 35 Textabbildungen, ISBN 978-3-85881-673-3
Preis: 38 €

Begleitprogramm

Kuratoren führen mit Thomas Seelig: *Aenne Biermann*, Fr, 6.3., 18 Uhr
Vortrag von Rainer Stamm: *The Making of an Artist: Aenne Biermann*, Do, 30.4., 18 Uhr
Alle Veranstaltungen unter <http://www.museum-folkwang.de/de/veranstaltungen.html>

Besucherbüro / Buchung von Führungen

Buchung von Gruppenführungen unter +49 201 88 45 444 oder info@museum-folkwang.essen.de

Anfahrt

Verkehrsverbindungen ab Essen Hauptbahnhof: Straßenbahn- und U-Bahn-Linien 101, 106, 107, 108 und U11 in Richtung Bredeney bzw. Messe Gruga bis Haltestelle Rütterscheider Stern (Das Museum Folkwang ist ausgeschildert, Fußweg ca. 7 Minuten).

Zu Fuß ab Essen Hauptbahnhof: 15 Minuten Fußweg ab Südausgang Essen Hbf. Folgen Sie den Hinweisschildern und den blau leuchtenden Glassteinen im Boden.

Mit dem Auto: Navigationsinfo: Bismarckstraße 60, 45128 Essen

(Änderungen vorbehalten!)

Katalog

Museum Folkwang

Aenne Biermann **Fotografin**

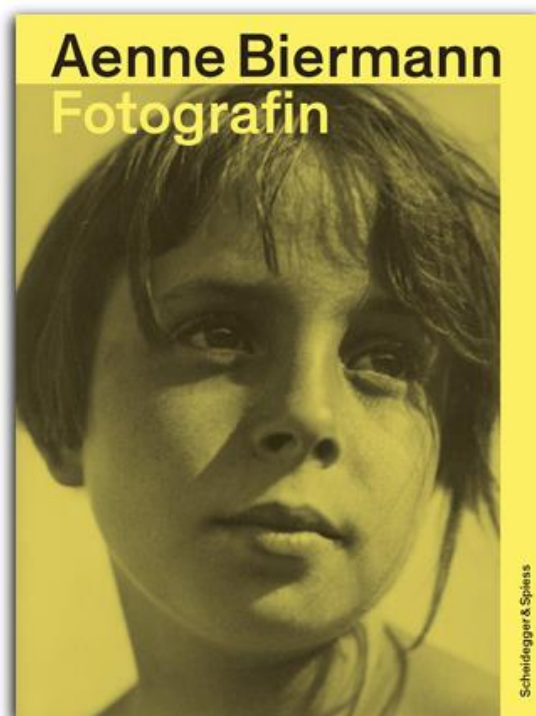
Herausgegeben von Simone Förster und Thomas Seelig

Mit Beiträgen von: Simone Förster, Olivier Lugon, Stefanie Odenthal, Rainer Stamm, Katharina Täschner, Anna Volz

184 Seiten, 68 großformatige Abbildungen sowie 35 Textabbildungen
Sprache: Deutsch

Scheidegger & Spiess
ISBN 978-3-85881-673-3

Preis: 38 €



Pressebilder

Museum Folkwang

Das Bildmaterial darf nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung **Aenne Biermann. Vertrautheit mit den Dingen** (21. Februar – 1. Juni 2020) im Museum Folkwang verwendet werden. Längere Fotostrecken bedürfen besonderer Absprache mit dem Museum Folkwang. Alle Fotografien dürfen weder beschnitten noch in irgendeiner Weise verändert werden. Im Internet dürfen die Werke maximal in einer Auflösung von 72 dpi abgebildet werden. Wir bitten um Übersendung eines Belegexemplars an die Pressestelle des Museum Folkwang.



Aenne Biermann

Betrachtung, 1930

Silbergelatineabzug, 58 x 42 cm

Stiftung Ann und Jürgen Wilde, Pinakothek der Moderne, München



Aenne Biermann

Kaktus, 1928-1929

Silbergelatineabzug, 17,2 x 12,1 cm

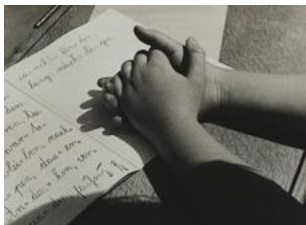
Museum Folkwang, Essen

Museum Folkwang



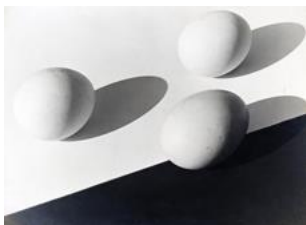
Aenne Biermann

Würfelbecher, 1928-1929
Silbergelatineabzug, 16,5 x 12,2 cm
Museum Folkwang, Essen



Aenne Biermann

Kinderhände (Helga), 1928
Silbergelatineabzug, 12,3 x 16,6 cm
Museum Folkwang, Essen



Aenne Biermann

Eier, 1931
Silbergelatineabzug, 44,6 x 60 cm
Museum Folkwang, Essen



Aenne Biermann

Selbstporträt, 1930-1931
Silbergelatineabzug, 17,6 x 23,4 cm
Museum Folkwang, Essen

Museum Folkwang



Anne Biermann

Helga, 1928-1929

Silbergelatineabzug, 17 x 11,9 cm

Museum Folkwang, Essen



Anne Biermann

Junge von Hiddensee, 1930

Silbergelatineabzug, 23,6 x 17,5 cm

Stiftung Ann und Jürgen Wilde, Pinakothek der Moderne, München



Anne Biermann

Kristall, 1928-1929

Silbergelatineabzug, 12 x 16,9 cm

Museum Folkwang, Essen

Museum Folkwang



Anne Biermann

Porträt mit Boulevard de la Grande-Armée, 1931

Silbergelatineabzug, Kopiermontage, 23,5 x 17,7 cm
Museum Folkwang, Essen



Anne Biermann

Da unten geht etwas vor, 1929

Silbergelatineabzug, 12,4 x 16,9 cm
Museum Folkwang, Essen



Anne Biermann

Andante Maestoso, vor Oktober 1928

Silbergelatineabzug, 47 x 35 cm
Stiftung Ann und Jürgen Wilde, Pinakothek der Moderne, München

Fact Sheet

Museum Folkwang

Leitung

Direktor: Peter Gorschlüter

Gebäude

Altbau: Entwurf: Werner Kreutzberger, Erich Hösterey und Horst Loy, 1960 eröffnet

Neubau: Entwurf: David Chipperfield Architects, 2010 eröffnet

Ausstellungsfläche gesamt (inkl. Altbau): ca. 6.200 qm

Ausstellungshalle 1: 1.400 qm

Ausstellungshalle 2: 870 qm

Sammlungen/Bestände

Sammlung Malerei, Skulptur, Medienkunst 19.,20. & 21. Jh:
ca. 900 Gemälde, 320 Plastiken, 150 Videos

Grafische Sammlung: 12.000 Zeichnungen und Grafiken

Fotografische Sammlung: ca. 65.000 Fotografien

Archäologie, Weltkunst, Kunstgewerbe: ca. 1.800 Objekte

Deutsches Plakat Museum: ca. 350.000 Plakate